



YOUNG
ENTREPRENEURS
IN SCIENCE

ABSCHLUSSBERICHT 2018 - 2022

Projekt: Young Entrepreneurs in Science
Förderkennzeichen: 16GBP003
Projektzeitraum: 01.09.2018 - 31.12.2022

Das diesem Bericht zugrunde liegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 16GBP003 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen.

TEIL I

KURZBERICHT

Das Ziel der Initiative Young Entrepreneurs in Science war, Gründungs- und Innovationskompetenzen gezielt mit einem eigens entwickelten Curriculum für Promovierende und Postdocs zu fördern. Der Ansatz war dabei, dass unternehmerisches Denken und Handeln nicht mit dem Businessplan beginnt, sondern mit der Frage „Was wäre, wenn ich von meiner Doktorarbeit leben müsste?“ Das YES-Curriculum legte dabei den Fokus auf eine Gründungssensibilisierung und die Ausbildung einer unternehmerischen Haltung, die Vermittlung von Innovationsmethoden und das Training von Kommunikationsskills. Die Wirksamkeit des YES-Curriculums beim Abbau von Gründungshemmnissen wurde begleitend erforscht.

Das Vorhaben knüpft an die Vorstudien- und Modellphasen an. Nach der Erforschung der Rolle von Gründungssensibilisierung in der deutschen Hochschullandschaft, wurden in der Modellphase ein Konzept und ein Best-Practice-Curriculum zur Gründungssensibilisierung von Promovierenden und Postdocs erarbeitet. Zusätzlich hat das Projektteam ein Kooperationsmodell zwischen akademischen Partnerinstitutionen, Unternehmen und Young Entrepreneurs in Science entwickelt.

In der Projektphase vom 01.09.2018 bis zum 31.12.2022 hatte das Team von Young Entrepreneurs in Science folgende Vorhaben realisiert:

(WEITER-)ENTWICKLUNG DES YES-CURRICULUMS

In Kooperation mit den akademischen Partnern und Wirtschaftsunternehmen führt YES in Präsenz und online Workshops und Webinare durch. Die Promovierenden und Postdocs werden für Entrepreneurship sensibilisiert und können sich hierzu im regionalen Ökosystem mit unseren Partnern und anderen Teilnehmenden vernetzen. In der Förderphase von 2018 bis 2022 wurde sukzessiv das YES-Curriculum zur Gründungssensibilisierung entwickelt und validiert. Ausgerichtet an den Bedürfnissen der akademischen Partner sowie der Zielgruppe

selbst, wurde ein modularisiertes Curriculum auf Basis der ursprünglichen Curriculumsinhalte des Projekts erarbeitet. Mit dem sogenannten Modulbaukasten bietet YES nun den akademischen Partnern ein flexibles, customized Angebot, welches die komplementäre Integration der YES-Formate in Curricula und Programme der Partnerhochschulen und Forschungsinstituten erleichtert und eine Institutionalisierung ermöglicht. Begleitend untersucht das Projektteam, welche Inhalte besonders nachgefragt und in welcher Form (digital, Präsenz, blended learning) gewünscht sind. Gewünschte und nachgefragte Kursinhalte zum Thema Gründungssensibilisierung können in Co-Produktion zwischen Partnerhochschulen und dem YES-Projektteam entwickelt und getestet werden. Das bündelt die Expertise der einzelnen Partner in einem diversen Curriculumsangebot, erhöht die Qualität der Entrepreneurship-Bildung und kommt den akademischen Partnern, Promovierenden und Postdocs zugute. Das entwickelte Curriculum sensibilisiert Promovierende und Postdocs für Gründungen und die Zielgruppe eignet sich ein unternehmerisches Mindset an. Zudem weisen die YES-Angebote alternative berufliche Wege zu den akademischen Karrierewegen auf und bieten eine Vernetzung mit Wirtschaftsunternehmen und Promovierenden und Postdocs an. Nach dem Workshop fühlen sich die Teilnehmenden besser auf eine unternehmerische Weiterentwicklung ihrer Forschung vorbereitet. Sie sehen sich eher als zukünftige Entrepreneur:innen und Innovator:innen. YES erreicht auch junge Wissenschaftler:innen, die bereits über eine Gründung nachdenken. Sie werden in ihrer Motivation bestärkt und nehmen Methoden, Tools und Kontakte mit, um ihr Gründungsvorhaben umzusetzen.

ENTWICKLUNG VON BLENDED-LEARNING-FORMATEN

Die zunächst in Präsenz entwickelten YES-Kurse wurden in der Covid-19-Pandemie stetig digitalisiert und weiterentwickelt. Zum Abschluss der Förderphase 2018-2022 bietet YES seinen Partnern ein breites Spektrum an YES-Formaten in Online und Präsenz an. Beide Settings haben

sich mit Blick auf unterschiedliche Aspekte als vorteilhaft erwiesen: Die digitalen Angebote sind besser mit den Anforderungen des Alltags in der Forschung und mit Familie vereinbar und so niedrigschwelliger. Hier nehmen Promovierende gerne im Home Office oder im Labor teil. Das Präsenzformat ermöglicht hingegen einen intensiven, persönlichen Austausch und eine wirksamere Gruppenerfahrung. Nachhaltige Vernetzung und Austausch über den Workshop hinaus bzw. Aktivität in der YES Alumni-Community haben sich als positive Workshop-Ergebnisse erwiesen, die verstärkt im Rahmen von Präsenzveranstaltungen erreicht werden.

ENTWICKLUNG EINES NACHHALTIGEN COACHING-KONZEPTS: DAS TRAIN-THE-TRAINER-PROGRAMM

Das YES-Team konzipierte in der Förderphase 2018-2022 ein Train-the-Trainer Angebot. Akademische Partner sollen sich als YES-Trainer:innen für unternehmerische Bildung ausbilden lassen können und mit ihren erworbenen Kompetenzen YES-Workshops und weitere Angebote zur Gründungsförderung eigenständig durchführen. Es dient der Gewinnung und Ausbildung von Multiplikator:innen und Umsetzer:innen und ist als wertiges, zertifiziertes Weiterbildungsangebot ein Anreiz für wissenschaftliche Mitarbeitende in der Doktorandenausbildung und Transferförderung, sich für die Gründungsförderung zu engagieren. Die Ausbildung befähigt zur Vorbereitung und Moderation von Sensibilisierungs- und Bildungsveranstaltungen über Unternehmertum, Entrepreneurial Skills, Gründung und Forschungstransfer für die YES Zielgruppe. Das Kooperationsmodell unterstützt langfristig die kosteneffiziente Skalierung des Programms und befähigt die YES-Trainer:innen, die YES-Inhalte eigenständig zu moderieren und hochschulübergreifend umzusetzen. Für die Entwicklung, Anpassung und Pilotierung des Train-the-Trainers als nachhaltiges Coaching-Konzept konnte ein viermonatiges Curriculum entwickelt und mit einer Kohorte von 20 Teilnehmer:innen aus dem YES-Partnernetzwerk getestet werden.

AUF- UND AUSBAU DES ALUMNI- UND PARTNERNETZWERKS

Young Entrepreneurs in Science fördert den regionalen und bundesweiten Auf- und Ausbau von Startup-Ökosystemen. Das Projekt bringt die Gründungs- und Transferverantwortlichen der Hochschulen und Forschungseinrichtungen bundesweit zusammen und bietet eine Plattform für den regelmäßigen Austausch untereinander sowie mit Wirtschaftsunternehmen. Durch den Austausch in (digitalen) Netzwerkveranstaltungen entstehen Synergien im Bereich der akademischen Innovationsförderung und relevante Themen und Fragestellungen können auf bundesweiter Ebene diskutiert werden. Durch das Teilen von Ressourcen und Wissen im YES-Partnernetzwerk entstehen nachhaltige Kooperationen. YES nimmt auch eine entscheidende Rolle beim Vernetzen von Promovierenden und Postdocs mit der Wirtschaft ein und eröffnet für die Nachwuchswissenschaftler:innen den Karriereweg als Intrapreneur:innen in deutschen Unternehmen. In Infoveranstaltungen vernetzt das Projektteam Interessierte mit YES-Alumni, um die YES-Angebote und das Thema “Sciencepreneurship” bekannt zu machen. Nach vier Projektjahren hat YES ein breites, wachsendes und bundesweites Partnernetzwerk aufgebaut, zu dem über 100 akademische Institutionen, 26 Unternehmen und 2000 Alumni gehören.



TEIL II

EINGEHENDE DARSTELLUNG

1. DER IM RAHMEN DES VORHABENS DURCHFÜHRTEN ARBEITEN, INSBESONDERE IM VERGLEICH ZUR URSPRÜNGLICHEN VORHABENS-BESCHREIBUNG UND DEN PROJEKTZIELEN

Young Entrepreneurs in Science (YES) hatte in dem Förderzeitraum 01.09.2018 bis 31.12.2023 das Ziel, Promovierende und Postdocs mit Weiterbildungsangeboten für unternehmerisches Denken und Handeln zu begeistern. Konkret sollte eine gründungs- und transferfreundliche Hochschullandschaft und die Bildung eines bundesweiten Netzwerks von Akteur:innen der Gründungs- und Nachwuchsförderung geschaffen werden. Wissenschaft und Wirtschaft sollten vernetzt und akademische Institutionen als starke Player in regionalen Startup-Ökosystemen verankert werden. Entrepreneurship und Innovation sollten als mögliche Karrierewege für Promovierende und Postdocs aufgewiesen werden. Im Nachfolgendem werden die durchgeführten Arbeiten und erzielten Ergebnisse erläutert.

DAS CURRICULUM UND DIE TEILNEHMENDEN

Das Young Entrepreneurs in Science-Curriculum zur Gründungssensibilisierung hat sich fortlaufend weiterentwickelt. Basierend auf begleitende Evaluationen und veränderten Rahmenbedingungen durch den Covid-19-Ausbruch wurde das YES-Angebot pilotiert. Das ursprüngliche Studiendesign sah vor, dass die Inhalte und Methoden des Best Practice-Curriculums zur Gründungssensibilisierung von Young Entrepreneurs in Science im Rahmen der Durchführung viertägiger Präsenzworkshops validiert werden. Mit dem Ausbruch von Covid-19 wurde das Curriculum digitalisiert und in fünf verschiedenen Webinaren und zwei Online-Workshops übersetzt. Im Jahr 2021 gab es mit der Erarbeitung des Konzepts für ein modulares Curriculum erneut eine grundlegende Weiterentwicklung des YES Curriculums. Der sogenannte Modulbaukasten basiert auf dem bereits bestehenden Angebot aus Workshops und Webinaren, welches in Moduleinheiten gegliedert und unter den drei

Kategorien „Career & Empowerment“ und „Ideas & Methods“ subsumiert wurde. Nach kontinuierlichen Pilotierungen und Iterationen konnte YES zum Jahresabschluss 2022 den akademischen Partnern ein aus 15 Einzelmodulen bestehendes Angebot zur Gründungssensibilisierung anbieten. Die einzelnen Module des Curriculums können sowohl als in sich geschlossene Einheiten als auch miteinander kombinierbar durchgeführt werden. YES kann den akademischen Kooperationspartnern auch idealtypische Workshopdesigns („Blueprints“) vorschlagen.

Die Zahlen der Bewerbungen und Teilnehmenden schwankten je nach Standort und Formaten, insgesamt waren sie aber überaus zufriedenstellend. Im Förderzeitraum 2018-2022 wurden insgesamt 42 Webinare mit 1.074 Teilnehmenden, 28 Modulbaukasten-Pilotierungen und 122 Workshops (im Präsenz- und Online-Format) durchgeführt. Insgesamt nahmen 166 Personen an den Pilotierungen teil und knapp 2000 Alumni gingen aus den Workshops hervor. Während bei den längeren Workshopformaten der Durchschnitt der Teilnehmenden-Anzahl bei 16 lag, besuchten im Durchschnitt 26 Personen die Webinare. Im Anschluss bekamen die Alumni der Workshops ein Teilnahmezertifikat und wurden in das YES-Alumni-Netzwerk aufgenommen. Im Laufe des Förderzeitraums wurde stetig die Alumni-Community-Arbeit ausgebaut. Insgesamt wurde in dem Zeitraum 25 vielfältige Alumniveranstaltungen durchgeführt. In Webinaren wie „Let’s talk about funding“ wurden externe Experten oder auch YES Alumni eingeladen ihr Wissen mit der YES Alumni-Community zu teilen; bei anderen Angeboten wie dem „Festival of Ideas“ stand die Vernetzung zwischen den Alumni stärker im Vordergrund. Insgesamt nahmen 443 Alumni diese Angebote wahr.

KOMMUNIKATION

Die vorgesehenen Ziele im Bereich Kommunikation wurden weitestgehend umgesetzt. Die Akquise der Promovierenden und Postdocs erfolgte weiterhin durchgängig und in Kooperation mit den Hochschulpartnern.

Hierfür hat das Projektteam Webflyer entwickelt, die mehrfach im Design iteriert wurden. Weitere Maßnahmen zur Ansprache von Promovierenden und Postdocs waren der monatliche YES-Newsletter, das (digitale) YES-Ticket, Social Media-Kits für Partner und Medienkooperationen. So wurde dank einer Kooperation mit DIE ZEIT die Zielgruppe auch über das Magazin ZEIT Campus angesprochen. Die Social Media-Präsenz wurde stetig ausgebaut. Zum Förderabschluss 2022 war das Projekt auf LinkedIn, Facebook, Twitter und Instagram repräsentiert. Die Social Media Aktivitäten wurden mit einem wöchentlichen Redaktionsplan organisiert und fortlaufend evaluiert. Die Social Media-Community ist schnell angewachsen und hat unsere ursprünglich angestrebte Follower-Zahl von 3.000 bis Ende August 2022 mit 4.000 Follower zum Jahresende sogar übertroffen. Außerdem wurde die YES Website mehrfach iteriert und an die Projektentwicklungen – insbesondere an die Modularisierung des Curriculums – angepasst. Seit Abschluss des Projektjahrs 2022 können die akademischen Partner auf der Website über einen Fragebogen Module für ihre Bedürfnisse aussuchen und ihre Anfrage über die Maske an das Projektteam senden.

PARTNERNETZWERK

Die Bekanntheit des Projekts konnte in dem Förderzeitraum stetig erweitert werden, was sich auch an den Zahlen zum Förderende des Projekts niederschlägt: Das dynamische bundesweite Partnernetzwerk zählte am Ende von 2022 über 100 akademische Institutionen und 26 Unternehmen. In enger Kooperation mit den Partnern werden – an die individuellen Bedürfnisse der Partner angepasst – modularisierte YES Workshops und Webinare durchgeführt. Außerdem bietet Young Entrepreneurs in Science Wirtschaftsunternehmen und akademischen Partnern eine (digitale) bundesweite Plattform um sich rund um Themen der Gründungssensibilisierung und Innovationsförderung auszutauschen und Synergien zu erkennen. Die regelmäßigen und sehr erfolgreichen Netzwerkveranstaltungen werden von dem Projektteam

orchestriert. Im Laufe der Jahre wurden auch die strategischen Kooperationsbeziehungen ausgebaut. Das Projekt hat erfolgreich Kooperationen mit Sprunginnovationen, dem Stifterverband, der Max-Planck-Gesellschaft, der Leibniz-Gemeinschaft, der DAAD und der Studienstiftung angestoßen. Daraus resultieren unter anderem Webinars- und Workshopangebote und teilweise langfristige Zusammenarbeiten, die zum Beispiel mit dem Konzeptpapier zwischen Young Entrepreneurs in Science und der Leibniz-Gesellschaft im Herbst 2021 festgehalten wurden. Für den Ausbau des bundesweiten YES-Netzwerks engagieren sich zudem die Mitglieder des Advisory Boards und des Beirats.

DAS YES COACHING-KONZEPT: DER TRAIN THE TRAINER

Young Entrepreneurs in Science hat in dem Förderzeitraum das Ziel gehabt, ein Coaching-Modell zu entwickeln, um die Kosten des Projekts deutlich zu reduzieren, das Projekt zu skalieren und den Partnerhochschulen durch die Trainer:innen-Ausbildung zu Multiplikator:innen von Young Entrepreneurs in Science-Angeboten mehr Ownership zu gewähren. Das Train-the-Trainer-Programm wurde erfolgreich entwickelt und pilotiert. Es ist ein sechsmonatiges Blended-Learning-Format, d.h. es besteht aus Präsenzworkshops und Online-Modulen. Die Ausbildung befähigt die Teilnehmenden, die Module des Projekts eigenständig zu moderieren und die Praxisübungen als Expert:innen zu begleiten. In der ersten Train-the-Trainer-Kohorte wurden erfolgreich 20 Mitarbeitende von den Partnerhochschulen zu YES Trainer:innen ausgebildet. Das Programm stößt auf großes Interesse.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Die Evaluation der Maßnahmen zur Ansprache der Zielgruppe erfolgt kontinuierlich und projektbegleitend. Dadurch wird die Ansprache über das Projekt mit fortschreitendem Projektverlauf stetig ausgeweitet, optimiert und gegebenenfalls den veränderten Rahmenbedingungen (wie durch Covid-19) angepasst. Das ursprüngliche Studiendesign sah vor,

dass die Inhalte und Methoden des Best Practice-Curriculums zur Gründungssensibilisierung von Young Entrepreneurs in Science im Rahmen der Durchführung viertägiger Präsenzworkshops validiert werden. Mit dem Ausbruch von Covid-19 veränderten sich grundlegend die Rahmenbedingungen und das YES Curriculum wurde innerhalb kürzester Zeit digitalisiert. Durch die digitale Weiterentwicklung des Curriculums hat das Projektteam innovative Lernkonzepte geschaffen und diese in der Projektlaufzeit kontinuierlich weiterentwickelt und validiert. Alle Formate wurden durch Teilnehmendenbefragungen evaluiert und die Ergebnisse bei der Überarbeitung von den YES-Angeboten berücksichtigt. Zusätzlich wurden in der Förderperiode planmäßig regelmäßige Partner- und Alumnibefragungen durchgeführt, die zum einen Einblicke in die Bedürfnisse und Wünsche der Kooperationspartner und der Zielgruppe lieferten und zum anderen zu einer kontinuierlichen Professionalisierung der Angebote führten. Außerdem wurde das Projekt im Herbst 2021 durch Kienbaum einer externen Evaluation unterzogen, welche die internen Projekterfolge bestätigen konnte.

Im September 2020 startete die YES-Partnerzertifizierung zum „Young Entrepreneurs in Science Campus“, um bundesweite Qualitätsstandards bei der Durchführung von Workshops zu gewährleisten und besonders engagierten Partnern sowohl Anerkennung als auch mehr Sichtbarkeit innerhalb und außerhalb ihrer Einrichtung zu geben. Kriterien für das Erlangen des Zertifikats betreffen unter anderem die Ansprache der Zielgruppe, die Gewinnung von Teilnehmenden, das Einbringen von Rolemodels, die Vorstellung der regionalen Startup-Ressourcen, Beteiligung an der Pitch-Jury und ggf. das Bereitstellen von Räumlichkeiten. Der Leitfaden wurde den Projektentwicklungen entsprechend angepasst. Ein Zertifikat hat eine Gültigkeit von einem Jahr. Wenn die Folgezertifizierung von bereits einmal zertifizierten Partnerhochschulen nicht berücksichtigt wird, wurde das Ziel von 20 zertifizierten akademischen Partnern zum Jahresende 2022 knapp verfehlt.

2. DER WICHTIGSTEN POSITIONEN DES ZAHLENMÄSSIGEN NACHWEISES

Die Überziehung der Personalkosten in 812, 817 und 822 resultieren aus der beantragten Laufzeitverlängerung.

Die Sachkosten sind vor allem aufgrund unvorhersehbarer, pandemiebedingter Entwicklungen insgesamt weitaus günstiger ausgefallen als beantragt, insbesondere in Vergabe von Aufträgen. Die geplanten Präsenz-Workshops fanden mit Blick auf die universitär verordneten Hygienemaßnahmen in den Hochschulen selbst statt und nicht in externen Räumlichkeiten.

Durch die Absage einer Mehrheit der Partner, angesichts der unsicheren Entwicklung der Covid-19-Pandemie Netzwerkveranstaltungen in Präsenz zu besuchen, fanden in 2022 nur eine von vier Netzwerkveranstaltungen und die Abschlussveranstaltung in Präsenz statt.

Angesichts der erworbenen Expertise im Team, insbesondere der Projektstelle für Training und Curriculum, im Rahmen der Entwicklung des Modulbaukastens und der Workshopdurchführung sowie zu den Bedarfen der akademischen Partner wurde entschieden, die Konzeption und Pilotierung des Train-the-Trainer-Programms vollständig intern abzudecken und nicht an externe Dienstleister zu geben.

Diejenigen Partner, die Netzwerkveranstaltungen besuchten, haben von unserem Angebot der Fahrtkostenübernahme keinen Gebrauch gemacht, wodurch sich die große Abweichung für 842 (weitere Sachausgaben 2 (Reisekosten Externe)) erklärt. Geplante Dienstreisen ins Ausland konnten nicht durchgeführt werden.

Die Überziehung des Cockpits 839 (Geschäftsbedarf) beruht auf einem inhaltlichen Fehler in der Antragsstellung. Im Änderungsantrag vom 24.03.2020 sowie im Antrag der Laufzeitverlängerung vom 26.02.2021 wurden unter 835 (Vergabe von Aufträgen) ca. 20.000€ für digitale

Lizenzen beantragt und bewilligt (zur Umsetzung digitaler Workshops, Social Media Arbeit u.a.). Unter Geschäftsbedarf waren in den Anträgen keine Positionen erfasst. Erst im Nachgang wurde festgestellt, dass diese Positionen nicht unter 835, sondern unter 839 gehören – der Fehler wurde hiermit korrigiert. Die erhöhten Kosten kamen durch unerwartete Preissteigerungen einzelner Lizenzen zustande.

3. DER NOTWENDIGKEIT UND ANGEMESSENHEIT DER GELEISTETEN PROJEKTARBEITEN

Die dritte Säule der deutschen Hochschulen, der Wissens- und Technologietransfer, wird weiterhin deutschlandweit mit unterschiedlicher Intensität verfolgt, auch wenn die Bedeutung allorts erkannt wurde. Ein großer Teil der Ressourcen fließt in die konkrete Gründungsberatung. Die Zielgruppe der Promovierenden und Postdocs wurde in den letzten Jahren trotz des großen Potentials noch nicht fokussiert – auch weil den Gründungszentren neben fehlender Ressourcen die Ansprache nicht gelang oder die Zielgruppe zu klein war. Young Entrepreneurs in Science hat die institutionsübergreifende Kooperation nicht nur durch die Workshopdurchführungen, sondern auch durch intensive Netzwerkarbeit ermöglicht. Durch die zentralisierte Koordination der bundesweiten hochschulübergreifenden Workshopdurchführungen wurde eine große Effizienz ermöglicht.

Das Projekt hat innerhalb der Institutionen eine Brücke zwischen Graduiertenschulen und Gründungszentren vielfach erst hergestellt und dadurch Kanäle zur Erreichung der Zielgruppe erfolgreich aufgebaut. Das Erfolg von Sensibilisierungsmaßnahmen wurde in den Hochschulen durch die Workshopdurchführungen stärker erkannt. Die riesige Nachfrage am Train-the-Trainer-Programm beweist, dass der Bedarf nach Weiterbildungen und einer Intensivierung von Gründungssensibilisierungsmaßnahmen (mit Young Entrepreneurs in Science-Konzepten) durch das Programm äußerst groß ist.

Aus den Evaluationen der Workshopformate sowie den Alumniumfragen während der Laufzeit wurde neben einer Einstellungsänderung mit Blick auf Gründungsabsichten deutlich, dass die Promovierenden und Postdocs, die an den interdisziplinären Workshops teilgenommen haben, vielfach vor dem Besuch von Young Entrepreneurs in Science-Workshops weder über Entrepreneurship nachgedacht, noch Anlaufstellen hierzu an den Universitäten gekannt hatten. Alle Teilnehmenden haben angegeben, Methoden, Tools und Kontakte mitgenommen zu haben und diese in ihre künftige Arbeit einzubringen – sei es weiterhin in der Forschung oder in Ausgründungsvorhaben.

4. DES VORAUSSICHTLICHEN NUTZENS, INSBESONDERE DER VERWERTBARKEIT DES ERGEBNISSES – AUCH KONKRETE PLANUNGEN FÜR DIE NÄHERE ZUKUNFT –

Das umfangreich getestete und evaluierte Curriculum zur Gründungssensibilisierung wird in der anschließenden, bereits bewilligten Förderlaufzeit weiter genutzt und weiterentwickelt. Am Train-the-Trainer-Programm für die akademischen Partner haben 2022 19 Mitarbeitende verschiedener Hochschulen teilgenommen. Diese haben mit Abschluss des Programms Zugriff auf alle während der Laufzeit entwickelten Workshopkonzepte, -agenden und -folien erhalten, die sie von nun an für die Durchführung eigener Formate nutzen können. Eigenständige Workshops der Trainer sind für 2023 und 2024 bereits geplant. Mit der bewilligten Anschlussförderung können bis Ende 2024 80 weitere Angehörige der Hochschulen des Partnernetzwerks (aus Gründerzentren, Graduiertenschulen etc.) in dem Programm ausgebildet werden. Darüber hinaus werden mit zehn Hochschulen intensivere Implementierungsvorhaben verfolgt, um die validierten Workshopkonzepte langfristig zu verankern.

Die Teilnehmenden der Workshops haben laut unseren Evaluationen nachweislich Methoden und Tools u.a. zu innovativer Ideenentwicklung erhalten. Die genutzten Folien und Templates wurden ihnen jeweils zur weiteren Verwendung zur Verfügung gestellt.

Im Bereich der Partnerarbeit profitiert insbesondere das gebildete Train-the-Trainer- Netzwerk über die Initiative hinaus von institutsübergreifenden Kooperationen und Wissensaustausch. Im Rahmen der Alumniarbeit sind besonders gründungsaffine bzw. fortgeschrittene Personen in weiteren Programmen der Falling Walls Foundation aufgenommen worden, zum Beispiel im Intensive Track des Female Science Talents Programms und Falling Walls Venture und profitieren über die gebildeten netzwerke und Synergien.

5. DES WÄHREND DER DURCHFÜHRUNG DES VORHABENS DEM ZUWENDUNGSEMPFÄNGER BEKANNT GEWORDENEN FORTSCHRITTS AUF DEM GEBIET DES VORHABENS BEI ANDEREN STELLEN

Nicht zutreffend.

6. DIE ERFOLGTEN ODER GEPLANTEN VERÖFFENTLICHUNGEN DES ERGEBNISSES NACH NR. 5 DER NABF

Nicht zutreffend.

people are aware of the problem.



NOT following Trends

Glass Containers

FURTHER THOUGHTS

POSITIVE / GOOD EXPERIENCE

More come? packed food
FOOD
A hand-drawn illustration of an apple and a banana.



ASSOCIATION / YOUR UNDERSTANDING OF THE

packaging (furniture -)

PAIN POINTS, CHALLENGES



waste is of work. a lot of time.

Lack of knowledge

Convenience
Not to separate

DIPERS
A hand-drawn illustration of a diaper.

more Stations
+ A hand-drawn icon of a battery.

Ad.

COST
A hand-drawn icon of a Euro symbol (€) inside a square frame.

How might we help Tina to fit waste management into her busy schedule?



**YOUNG
ENTREPRENEURS
IN SCIENCE**